

Gemeindebrief



der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Busbach, Neustädtlein und Eckersdorf



mit⁺einander

Ausgabe 4
August bis Oktober 2026

Liebe Gemeinde!

Der Löwenzahn – eigentlich ist er eine schöne Blume. Er hat ein paar Blätter auf Bodennähe, einen langen schlanken Stil, an dessen Ende eine wunderbare Blüte strahlt. Die Blüte ist gelb – für mich und andere eine Lieblingsfarbe. Der Löwenzahn blüht auf Feldern und Wiesen. Frühling und Frühsommer laden ein: Erfreue dich am Meer der Löwenzähne!

Der Löwenzahn – so schön er auf den ersten Blick scheint, genauso nervig ist er. Er wächst im heimischen Garten, auf Feldern und Wiesen, in Beeten und in Ritzen. Überall kann er sein, wo er nichts zu suchen hat. Die schöne Blume wird zum Unkraut schlechthin – unglaublich fruchtbar und rücksichtslos durchsetzungsfähig. Was ist das Geheimnis dieser Pflanze?

Es sind zwei Dinge, die den Löwenzahn erfolgreich machen. Zum einen hat er eine starke Pfahlwurzel. Sie steckt bis zu zwei Meter tief im Boden. Sie verankert einen Löwenzahn im Untergrund. Diese Wurzel ist ein Überlebensgarant. Wenn ein Gärtner sie nicht völlig entfernt, kommt der Löwenzahn immer wieder. Zum anderen verwirklicht ein jeder Löwenzahn eine Art „Missionsbefehl“ – der Löwenzahn wird zur Pusteblume: Ein Löwenzahn gibt seine wunderbare, gelbe Blüte auf. Er lässt sie los und sendet seine Samen in die Welt. Er hält nicht fest an seiner anfänglichen Gestalt. Die Bestimmung eines Löwenzahns ist es, Frucht zu bringen.



„Frucht bringen“ sollen auch wir Christen in dieser Welt. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Galater: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung“ (Gal 5, 22-23a). Paulus war wie ein Löwenzahn, fest und tief verwurzelt im Glauben an Gott und seinen Sohn Jesus. Sein Glaube gab ihm Kraft. Er ging in die Welt hinaus, sagte Gottes Wort weiter und säte mehr von Gottes Früchten. Gott machte Paulus zu seiner Pusteblume. Paulus' Worte wurden zu Samen einer Pusteblume. Sie machen Mitmenschen zu Löwenzähnen, tief verwurzelt in Gottes Geschenk, seiner Gnade und Liebe.

Auch wenn wir den Löwenzahn nicht mögen, für den Glauben kann er uns ein Vorbild sein. Der Glaube an Gott lädt uns ein, dass wir uns wie ein selbstbewusster Löwenzahn immer mehr in Gott verwurzeln. Gott spricht uns zu: „Blühe auf als mein geliebtes Kind! Sei meine Pusteblume in dieser Welt voller Liebe, Freude, Friede, Geduld. Meine Liebe will deine Liebe werden, meine Geduld deine Geduld. Je mehr du dich in mich, deinen Gott, verwurzelst, desto mehr wirst du zur Pusteblume meiner Liebe.“ Diese Verheißung galt Paulus. Sie gilt für unser Leben – jeden Tag, jede Sekunde...

Eine gesegnete Sommerzeit, Ihr Pfarrer Michael Braun!

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Pfarrei Eckersdorf, Auflage: 3.000 Stück
verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Michael Braun
Redaktion und Gestaltung: Karl-Heinz Eisenhuth, karl-heinz.eisenhuth@t-online.de
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1/2027 am 10.10.2026
www.eckersdorf-evangelisch.de
Druck: GemeindebriefDruckerei | Eichenring 15a | 29393 Groß Oesingen

Warum eigentlich – Das Kreuz!?

Wie feiert ihr die WM? Habt ihr auch eine Deutschland-Fahne am Fenster oder im Garten hängen? Sammelt ihr Panini-Bilder und versucht alle Fußballer der WM zu sammeln? Manche tragen den ganzen Tag ein Deutschland-Trikot – Zeichen für die Verbundenheit zu Deutschland und seinem Team.

Fahne, ein Panini-Album, ein Trikot sind Zeichen der Leidenschaft, des Stolzes, der Freude, die man über die WM 2026 empfindet.

Zeichen, auch Symbole genannt, drücken mehr aus. Sie zeigen nicht nur Farben. Sie tragen ein inneres Gefühl, einen Gemütszustand, etwas Tiefes/ Bedeutungsvolles in sich.

Für Christen ist solch ein tiefes Symbol das Kreuz Jesu Christi. Jesus starb an Karfreitag den Tod am Kreuz. Christen verbinden mit dem Kreuz die Vergebung der Sünden – am Kreuz starb Jesus als Op-

ferlamm und nahm Sünde und Schuld auf seine Schultern (Markus 10, 45). Dieses Ereignis schenkt Erlösung – Freiheit von dem, was niederdrückt.

Daneben kennen Christen die Taube. In der Noah-Geschichte steht sie für Frieden und Neuanfang. Als die Flut endet, kündigt eine Taube dem Noah trockenes Land – die Chance auf neues Leben (1. Mose 8, 9ff). Im Neuen Testament wird die Taube zum Zeichen des Heiligen Geistes. Jesus wird getauft – eine Taube kündigt vom Kommen des Geistes Gottes (Matthäus 3, 16).

Für Christen ist solch ein tiefes Symbol das Kreuz Jesu Christi

Symbole sind Zeichen, die unsere Sprache reich machen – reich an Tiefe, an Wahrheit und Bedeutung. Farben kann ich nennen.

Die Farbe Rot zu Pfingsten steht für Aufbruch, Leidenschaft und Gottes Kraft. Möge unsere Sprache nie die Kraft der Symbole verlieren. Diese Kraft lässt träumen, hoffen, glauben.

Ihr Pfarrer Michael Braun



Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist wieder laut draußen. Nein, ich meine nicht die Baustelle an unserem Mistelgauer Gemeindehaus, die ich zur Zeit jeden Tag höre. Ich meine andere Laute. Schöner. Kaum kippe ich morgens mein Fenster, schon dringt es an mein Ohr: Der Gesang der Vögel, summende Insekten, quakende Frösche. Die Natur ruft, der Sommer beginnt bald. So hören wir es auch in dem berühmten Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Paul Gerhardt, dessen Todestag sich heuer zum 350. Mal jährt, dichtete dieses Lied trotz schwieriger Zeiten. Von der Jugend bis ins mittlere Erwachsenenalter lebte er im Krieg. Er erlebte die Pest.

Und dennoch lässt er sich nun in den Sommerklang der singenden Vögel und summenden Bienen hineinziehen. Ja, er entdeckt noch viel mehr: springende Rehe, rauschende Bäche, blühende Blumen. Schließlich geht er noch einen Schritt weiter: Er stimmt selber mit ein in diese Sommerstimmung und beginnt, Gott zu loben; zu loben dafür, dass er die Welt so schön gemacht hat. Er lässt sich einfach anstecken von dem Gesang der Natur. Er lässt es „aus seinem Herzen rinnen“. Beim nächsten Spaziergang durch die Natur, können wir das mal probieren. Die Schönheit in uns aufnehmen und dann laut oder im Stillen das Gotteslob in die Welt singen oder rufen.

Damit allerdings ist das Lied nicht zu Ende. Angesteckt vom Gesang der Natur denkt Paul Gerhardt weiter. Er denkt, wie es sich eigentlich mit seinem Leben so entwickeln wird. Er kommt dahin, dass er

einst sterben muss. Doch die Natur wird nicht zum Bild für die Vergänglichkeit, dass alles Schöne einmal verblüht, enden muss. Nein, Gerhardt denkt nach vorne, nicht zurück: Wenn Gott hier schon alles so schön macht, wie viel schöner muss es dann erst in der neuen Welt, im Paradies, sein, die uns Gott versprochen hat.

Und dann: Dann denkt Paul Gerhardt an den Weg dorthin, den Lebensweg, der noch vor ihm liegt. Wie schon vorher: er bleibt dabei erfasst von der sommerlichen, warmen, singenden Natur. Von den Früchten, die die ersten Pflanzen jetzt tragen. Wie süß sie schmecken. So will er auch sein: ein Strauch



mit süßen Früchten für andere Menschen. Die Freude, die er im Sommer empfindet, soll sich ausbreiten. Scheinbar ganz von selbst wächst sie im Dichter und fließt dann aus ihm heraus.

Wenn wir mit Paul Gerhardt in den Sommer gehen, fällt uns das nicht schwer. Es genügt, aufmerksam zu werden für das, wofür wir Gott loben können, für all das, was uns in seiner Schöpfung Freude

schenkt. Daraus wachsen gute Früchte fast von selbst, wenn wir unsere eigene Sommerfreude mit anderen teilen.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Ihr Pfarrer Jakob Vocke

Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab Oktober 2026 werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig

„Also, ich brauche das nicht“,
denken Sie vielleicht.

persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Acht Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ in mehreren Dekanatsbezirken getestet. Die Ergebnisse verschiedener Marktforschungsstudien dazu sind so vielversprechend, dass die Landessynode ein Budget zur Verfügung gestellt hat und die Ausweitung auf weitere Dekanatsbezirke unterstützt. Der Dekanatsbezirk Bayreuth ist nun bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde pflegen und deshalb über kirchliche Angebote gut Bescheid

wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.)

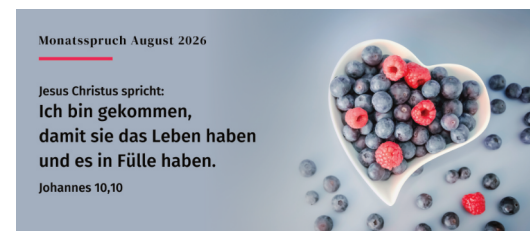
Bei einer Telefonbefragung gaben 83 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. Und 71 Prozent der Teilnehmenden an einer Online-Befragung finden es „gut“ oder „sehr gut“ Kirchenpost zu erhalten.

Zugegeben, es ist ein ungewöhnlicher Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost“ beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Im Dekanatsbezirk Bayreuth ist Pfarrer Thomas Wolf (Kirchengemeinde Neudrossenfeld) als Beauftragter für die Kirchenpost zuständig. Falls Sie Fragen haben, erreichen Sie ihn unter 09203 212 oder thomas.wolf@elkb.de.

Informationen zur Kirchenpost allgemein finden Sie unter www.kirchenpost.net

Ute Baumann, Projekt „Kirchenpost“



„Wir.bilden.mehr.als.Kirche“

Die Religionspädagoginnen und Religionspädagogen in der Ev.-Luth. Kirche in Bayern feiern im November 2026 ihr 50jähriges Berufsjubiläum in Nürnberg.

Auf Instagram erzählt die Religionspädagogin Sara Dippold, was sie an ihrem Beruf reizt: „Im Religionsunterricht kann ich einen Raum schaffen, in dem Kinder und Jugendliche zur Ruhe finden und in dem wir gemeinsam den Fragen des Lebens auf die Spur kommen...“

Die Ausbildung zur Religionspädagogin, zum Religionspädagogen begann 1972 in zwei Studiengängen, seit 1981 nur noch in München und seit dem Umzug 1998 in Nürnberg an der Ev. Hochschule.

Seither haben weit über 1500 junge Menschen das Studium abgeschlossen. Aktuell sind 600 Relpäds in der ELKB im aktiven Dienst, davon ca. 480 im Religionsunterricht an Grund-, Mittel-, Förder- und Berufsschulen. Wenn nötig auch an weiterführenden Schulen oder Fachschulen. Der andere Teil arbeitet in der kirchlichen Bildungsarbeit: Etwa in Bildungswerken, der Werkstatt, dem RPZ, in Gemeinde- und Jugendarbeit, auf lokaler und regionaler Ebene, in Schulreferaten, in Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge und in vielen weiteren Bereichen unserer Landeskirche.

Dieses Jubiläum nehmen die Relpäds als Anlass, auf ihre eigene bewegte Geschichte, auch im Miteinan-

der der kirchlichen Berufsgruppen, zurückzublicken – dankbar, aber auch kritisch. Zur großen Jubiläumsfeier am 20.11.2026 in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Nürnberg sind darum auch alle eingeladen, die sich mit Relpäds verbunden wissen. Unter dem Motto: „Wir.bilden.mehr.als.Kirche“ gibt es einen Fortbildungsteil, der auf aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in Kirche, Religion und Gesell-

schaft eingeht, dabei soll ebenso die Perspektive in die Zukunft mitbedacht werden. Danach findet ein großer Festakt statt, der auch auf die Geschichte dieser fünf Jahrzehnte eingeht und die Arbeit der Berufsgruppe würdigt. Dazu soll es eine kleine Ausstellung mit Bildern, Texten und Artefakten aus diesen 50 Jahren geben. Den Abschluss bildet ein festlich-kreativer Gottesdienst, der von einem Team vorbereitet wird und an dem auch Landesbischof Christian Kopp mitwirkt.

Weitere Informationen finden sich unter: https://www.instagram.com/religionspaedagogik_in_bayern/

Dort stellen sich jeden Montag Relpäds mit ihren Aufgaben, Motivationen und Zukunftswünschen vor.

Weitere Auskünfte über: 50Jahre-Relpaeds@elkb.de

Volker Linhard

Religionspädagoge, Projektbeauftragter der ELKB für das Jubiläum "50 Jahre Relpäds"



Abendgottesdienste 2026 in St. Rupert

jeden Samstag um 19 Uhr



01.08. Pfr. Carsten Brall

08.08. Lektor Uwe Schuster

15.08. Dekan i. R. Hans Peetz

22.08. CVJM-Sekretär

Alexander Bischoff

29.08. Pfrin. Inge Braun

Am 29.08. laden wir nach der Andacht herzlich zu einem kleinen Umtrunk ein.

Wir freuen uns auf euch.



Foto: Foto Altkofer

Am 19. April 2026 wurden in der Kirchengemeinde Eckersdorf 22 Jugendliche von Pfarrer Michael Braun konfirmiert. Der Festgottesdienst wurde vom Posaunenchor der Kirchengemeinde, dem ökumenischen Kirchenchor und einem Eltern-Chor festlich begleitet.



Am Sonntag, 12. Juli 2026 versammelten sich 20 Jubilareinnen und Jubilare in der Neustädtleiner Johanneskirche zum Festgottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmation. Der Gottesdienst wurde vom Posaunenchor Neustädtlein sowie Klaus Linhardt an der Orgel musikalisch gestaltet, die Leitung hatte Pfarrer Michael Braun.

Wer mochte verbrachte den Nachmittag beim gemeinsamen Kirchenkaffee im Bürgerhaus bei leckeren Kuchen und anregenden Gesprächen.



Silberne Konfirmation



Goldene Konfirmation

Eine Konfirmation gab es heuer zwar nicht in Busbach, aber der Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation konnte ausgiebig am 26. April (Jubilare) in der Kirche Peter und Paul gefeiert werden.

Die Jubilare wurden für die kommenden Jahre unter den Segen Gottes gestellt und viele feierten im Anschluss an den Gottesdienst im Kreise der Verwandten und alter Freunde.

Den Gottesdienst hielt Pfarrer Michael Braun



Diamantene Konfirmation



Kronjuwelen- und Gnaden-Konfirmation



Silberne Konfirmation



Goldene Konfirmation



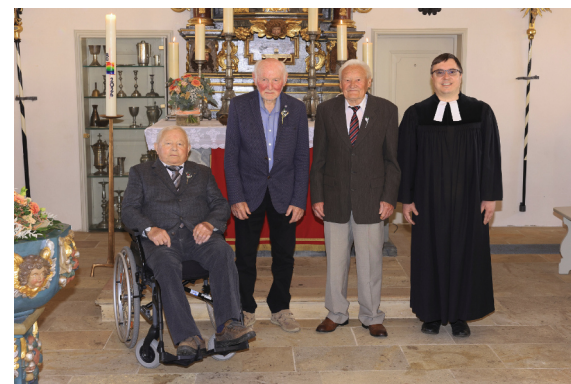
Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Brillantene Konfirmation



Kupferne und Gnaden-Konfirmation

Am Sonntag, den 03. Mai 2026, feierten Konfirmandinnen und Konfirmanden verschiedener Jahrgänge ihre Jubelkonfirmation in Eckersdorf. Ein festlicher Gottesdienst in der St. Ägidius-Kirche erinnerte an den Zuspruch der Konfirmation. Am Nachmittag bot sich die Gelegenheit, alte Freundschaften bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus neu zu beleben.

Religion

für Neugierige

WAS IST HEILUNG?

Krankheiten wollen wir wieder loswerden, Verletzungen rasch heilen. Doch um heil zu sein, brauchen wir mehr als körperliche Gesundheit.

Aber auch was „gesund“ heißt, ist nicht klar. Bei der Weltgesundheitsorganisation heißt es, Gesundheit sei „ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens“. Doch diese Gesundheitsvorstellung ist ein Ideal, hinter das wir im Leben immer zurückfallen werden – ob wir wollen oder nicht. Es hat wohl nie einen Menschen gegeben, der in einem so ganzheitlichen Wohlergehen gelebt hat.

Krankheit und Gesundheit sind keine religiösen Begriffe, ursprünglich. In der Bibel gibt es dennoch viele Heilungsgeschichten. Besonders von Jesus wird in den Evangelien erzählt, dass er Blinde sehend gemacht hat oder Lahme wieder laufend. Im Lukasevangelium treffen zehn Aussätzige auf Jesus, er heilt sie und spricht anschließend zu einem der Geheilten: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Geschichten wie diese legen nahe, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Glauben und Gesundheit. Aber viele dieser Geschichten kann man nur metaphorisch verstehen: Jesus macht die Blinden sehend – das meint, dass sie erst im Glauben an ihn erkennen, wer sie wirklich sind und wie die Welt zu verstehen ist. Denn eine wörtliche Deutung hat für viele kranke und behinderte Menschen im Laufe der Geschichte auch fatale Folgen gehabt: Ihnen wurde eingeredet, dass sie leiden, weil sie nicht genug glauben. Auch wenn es in der Bibel viele Heilungsgeschichten gibt, spricht vor allem das ebenfalls biblisch begründete christliche Menschenbild dagegen, krankes oder behindertes Leben als defizitär anzusehen. Jesus selbst entsprach schon vor seinem Tod keineswegs der WHO-Definition von

Gesundheit: Er hungerte, durstete, fürchtete sich und zweifelte. Und nach seiner Auferstehung erscheint Jesus als körperlich versehrt: Während die Jünger noch redeten, so heißt es bei Lukas, stand Jesus plötzlich mitten unter ihnen. Sie erschrecken und dachten, dass sie einen Geist sehen. Jesus zeigt auf seine körperlichen Wunden, um sich auszuweisen. Diese kurze Geschichte lässt sich so interpretieren, dass Jesus gerade durch seine Verletzlichkeit für uns Menschen erkennbar ist. Christlich gedacht ist der Mensch niemals ganz heil – im Gegenteil. Das Christentum weiß: Menschen sind immer eine Mischung aus Stärke und Schwäche, körperlich wie seelisch. Sie sind gut – so wie sie sind. Was nicht heißen soll, dass alles in ihrem Leben gut ist. Es ist sogar gut, dass nicht alles gut ist – menschliches Leben ist immer unvollständiges, nicht heiles, bedürftiges Leben, sonst wäre es übermenschlich. Religion und Glaube können körperliche Leiden nicht heilen. Christlich gesehen ist der Zustand des Heilseins etwas Überweltliches, ein Zustand, den wir als irdische Menschen nur ersehnen können. Und Heilsein bedeutet nicht, gesund zu sein. Ein christlicher Blick auf den Menschen kann aber durchaus etwas zur Gesundheit beitragen, indem er uns heilt von überzogenen Erwartungen und unmenschlichen Idealen. Er erinnert daran, dass wir Menschen niemals perfekt sind und nie aufhören, heilsbedürftig zu sein.

KONSTANTIN SACHER

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Die Syrer - die unbekannten Bewohner unserer Gemeinde. Zweite Folge:

Dankbarkeit und Stolz

Wenn ich abends zu meinen Deutsch-Kursen in die Unterkunft komme, steht die Crew schon an der Haustür (oft auch mit Formularen in der Hand, die man nicht verstanden hat): "Hallo, wie geht dir?" - die mit gehobenerem

Sprachniveau: "Guten Abend, willkommen, wie geht es Ihnen?"

Auf dem Arbeitstisch steht meistens ein Gläschen arabischer Kaffee (mit Kardamom - mmhh) oder man hat mir eine türkisch/ägyptische Süßigkeit aus der Stadt mitgebracht. - Auf dem Weg zum Arbeitsraum komme ich an der Gemeinschaftsküche vorbei. Dort herrscht Hochbetrieb: Ein Teil tanzt Geschirrtücher schwingend zu Klängen aus dem Handy, ein Teil kocht.

Sobald ich gesichtet werde, schießt einer heraus: "Komm nachher essen!"

Alle sitzen (im Schneidersitz auf der Bank) um einen großen Teller, jeder reißt sich ein Stück Fladenbrot ab und greift damit in das Gericht. Nur auf meinem Platz steht ein Teller mit Besteck. Man häuft mir übermäßig auf. Spät nachts bekomme ich noch eine Nachhause-Begleitung, die den Teller mit einer Portion für den nächsten Tag trägt - alles Abwehren nützt nichts! - Und - nicht zu unterschätzen in meinem Alter: Unermüdliche Hilfe bei Laptop, Handy und Co.!!

Als ich anfangs etwas unsicher fragte, ob ich auch abends in die Unterkunft kommen dürfe, rief einer: "Immer - mein Haus ist d e i n Haus!" Schöner kann man diese Haltung nicht zusammenfassen.

Bin ich draußen beschäftigt, rufen die, die vom Bus kommen, sofort:

"Bitte dir helfen!" Im Herbst verschwanden die Laubhaufen, im Winter die Schneehaufen schneller, als ich es je selbst geschafft habe. Als ich das erste Mal ein kleines Dankeschön anbot, wurde empört abgelehnt.

Dazu passt noch die folgende Anekdote: Aus der Zeitung brachte ich den jungen Männern die Werbung einer Firma, bei der man für Geld Blut spenden kann. Ich dachte u.a. an eine kleine Aufbesserung ihres Budgets.

Aber unisono hieß es:

"Wir melden uns an - aber n i c h t für Geld."

Sich für Hilfe bezahlen lassen ist 'peinlich'. Wir haben auch in Syrien während der ganzen Kriegsjahre gespendet." Ich denke, auch der patriotische Einheimische wird im Notfall das "muslimische Blut" nicht ablehnen.

Uns allen eine gute Zeit!

Ihre Christel Vollrath

Liebe Damen und Herren,

die Kirchengemeinde Eckersdorf hat ein Job-Angebot für Sie.

Wir suchen für das Kantorat, das Gemeindehaus und Pfarramt eine Putzkraft auf Teilzeitbasis.

Was ist zu tun?

Wir suchen eine Putzkraft, die vier Stunden pro Woche das WC im Kantorat (bei der Kirche St. Ägidius), das Gemeindehaus und das Pfarramt (Raum der Sekretärin und Nebenraum, WC) reinigt.

Was erwarten wir?

Die Kirchengemeinde erwartet eine Putzkraft, die zuverlässig ihre Arbeit erledigt. Sie muss selbstständig arbeiten und Bereitschaft zeigen - zusammen mit dem Mesner - Kirche, Gemeindehaus und Pfarramt sauber zu halten. Wünschenswert wäre eine Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche/ Gemeinschaft im Verbund der ACK. Angeordnete Mehrarbeit bei Bedarf ist möglich.

Was bieten wir?

Die Tätigkeitsorte sind überschaubar. Arbeitsmittel werden gestellt bzw. über das Pfarramt besorgt. Gerne kann die Wochenarbeitszeit selbstständig eingeteilt werden. Vergütung findet nach TV-L (Tarifvertrag der Länder) statt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 16. September 2026. Diese richten Sie bitte an: Pfarrer Michael Braun, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eckersdorf, Eckehartstraße 23, 95488 Eckersdorf bzw. gerne auch per Email an pfarramt.eckersdorf@elkb.de. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Eckersdorf, Tel: 0921 31667.

Der Frauenkreis Eckersdorf informiert:

Das nächste Treffen des Frauenkreises Eckersdorf findet am 22.10.2026 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eckersdorf

- + Kto für Gebühren: Evang. Kreditgenossenschaft Kassel, IBAN: DE05 5206 0410 0101 3038 05, BIC: GENODEF1EK1
- + Kto für Spenden und Gaben: VR-Bank Bayreuth-Hof, IBAN: DE63 7806 0896 0009 7366 89, BIC: GENODEF1HO1
- + Kirchgeld: VR-Bank Bayreuth-Hof IBAN: DE60 7806 0896 0209 7314 40, BIC: GENODEF1HO1

Sie brauchen eine Spendenquittung? Nehmen Sie bitte zeitnah Kontakt mit dem Pfarramt (email: pfarramt.eckersdorf@elkb.de oder 0921 31667) auf.

Für Spenden an die Kirchengemeinden Busbach und Neustädtlein wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt Hummelgau. (siehe Seite 31)

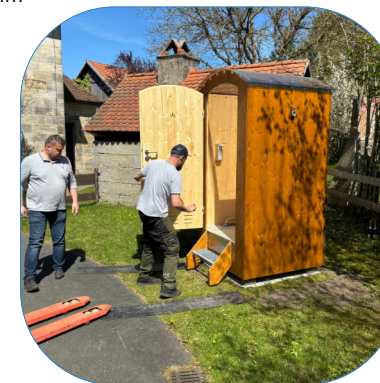
Die Kirchengemeinde Neustädtlein informiert über die erfolgte Neuanlage einer WC-Anlage in der unmittelbaren Umgebung ihrer Johanneskirche. Die Anlage befindet sich südlich gelegen von der Kirche, neben dem Backhäus'la in Richtung der „Alten Schule“.



Die „Alte Schule“ diente unserer Kirchengemeinde über Jahrzehnte als Gemeindehaus und war dadurch der ultimative Mittelpunkt des kirchlichen und zum Teil auch gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde. Die in diesem Gebäude untergebrachten Toiletten, konnten bei Veranstaltungen im Gemeindehaus sowie in der angrenzenden Kirche uneingeschränkt genutzt werden.

Mit dem Verkauf des Gemeindehauses Anfang 2025 fand aber auch dort die Nutzung der sanitären Anlage ihr Ende.

Ganz ohne sanitäre Versorgung im kirchlichen Bereich, dass stellte sich bald als eklatante Einschränkung für unsere Gottesdienst-Besucherinnen und Besucher heraus. Vor allem bei größeren Veranstaltungen, wie Konfirmation, Jubelkonfirmation oder einer Trauerfeier, ja selbst bei planmäßigen Gottesdiensten wurde zuweilen eine Toilette angefragt. Der Weg des Anbaus einer sanitären Anlage an der



Kirche selbst war aber leider nicht gangbar. Unser Ziel war eine einfache und hygienische Lösung für alle Besucher. Nach monatelangen Überlegungen und Planungen fiel schlussendlich die Wahl auf eine, von kirchlichen und auch sonstigen Gebäuden, unabhängige WC-Trocken-Toilette.

Ein einfaches Fundament war in kurzer Zeit errichtet und die Toilette konnte installiert werden.

Im Zuge der Maßnahme wurde eine moderne und pflegeleichte Einrichtung geschaffen. Die dem Objekt auch eine funktionale und optisch ansprechende Einbindung ins bestehende Umfeld garantiert.



		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
So. 02.08. 9. So. n. Tri.	10:00 Festgottesdienst zur Kerwa in der Festhalle in Oberwaiz				M. Braun
So. 09.08.26 10. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	Lek. H-J Küchler Lek. H-J Küchler
So. 16.08.26 11. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30		G. Günther G. Günther
So. 23.08.26 12. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	Lek. Breitling Lek. Breitling
So. 30.08.26 13. So. n. Tri.	Kerwa-Gottesdienst		10:00		M. Braun
So. 06.09.26 14. So. n. Tri.	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	09:15	10:30		M. Braun M. Braun
So. 13.09.26 15. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	I. Braun I. Braun
Do. 17.09.26	Gemeinde- Versammlung im Gemeindehaus			19:30	M. Braun
So. 20.09.26 16. So. n. Tri.	Kerwa-Gottesdienst Abendandacht	09:15	18:00		M. Braun M. Braun
Do. 24.09.26	Gemeinde- Versammlung im Bürgerhaus		19:30		M. Braun
So. 27.09.26 17. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	Lek. A. Dannhorn Lek. A. Dannhorn
Do. 01.10.26	Gemeinde- Versammlung im Gemeindehaus	19:30			M. Braun
So. 04.10.26 Erntedank	Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee in der Kantorei Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee in der Johanneskirche	09:15	10:30		M. Braun M. Braun

		Eckersdorf St. Ägidius	Neustädtlein Johanneskirche	Busbach Peter und Paul	Liturg:in
So. 11.10.26 19. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst zu Erntedank	09:15		10:30	Lek. R. Zeitler Pfr. Bogner
So. 18.10.26 20. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30		M. Braun M. Braun
So. 25.10.26 21. So. n. Tri.	Gottesdienst Gottesdienst	09:15		10:30	G. Günther G. Günther
So. 01.11.26 22. So. n. Tri.	Glaubensmomente mit Abendmahl und dem ökumenischen Projektchor	17:00			I. Braun & KV
So. 08.11.26 Drittletzter So.	Gottesdienst Andacht zum Konzert "Little Light"	18:00		10:30	Dekan Hacker G. Günther
So. 15.11.26 Volkstrauertag	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst	09:15	10:30	08:45	M. Braun Prädikant J. Visser Prädikant J. Visser
Mi. 18.11.26 Buß- u. Betttag	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor	18:00	15:00	19:30	M. Braun R. Scheil M. Braun

Predigt-Gottesdienste im Wohn- und Pflegezentrum Fantaisie

27. August 10. September 08. Oktober 12. November
 24. September 29. Oktober

Die Gottesdienste an diesen Donnerstagen beginnen jeweils um 15:15 Uhr

Zuständig: Pfarrerin Inge Braun



Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeinde,

seit März 2025 ist die erste Pfarrstelle in Eckersdorf vakant. Ich nehme wahr, wie der Mangel an Pfarr-Personal und die Veränderungen aufstoßen:

• **Die Personalsituation oder was eine Pfarrstelle noch leisten kann...**

Die Pfarrei Eckersdorf (Kirchengemeinden Neustädtlein am Forst, Busbach und Eckersdorf) hat in den letzten zwei Jahren Personalverluste hinnehmen müssen. Im Herbst 2024 ging Frau Pfarrerin Günther in Ruhestand. Im Zuge des Landesstellenplans der Landeskirche fiel ihre Pfarrstelle ersatzlos weg. Ihre Aufgaben fielen den verbliebenen Pfarrstellen Eckersdorf I und II zu. Mit dem Weggang von Frau Pfarrerin Smart wurde die Pfarrstelle Eckersdorf I vakant. Ich will hier nicht jammern, mich rausreden oder um Entschuldigung bitten, sondern um Verständnis werben: Meine Pfarrstelle Eckersdorf II kann nicht eineinhalb gekürzte und nicht besetzte Stellen auffangen. Ich bringe es gerne auf zwei Schlagsätze: **Auch ein Pfarrer hat nur 24 Stunden pro Tag und er kann nicht an zwei Orten gleichzeitig sein. Ein Pfarrer kann nicht hellsehen, noch zaubern.** Ich bitte zu verstehen, dass ich in vielen Punkten Prioritäten setzen muss. Ich muss pragmatisch handeln: Es zählt für mich nicht mehr, was früher ein Pfarrer geleistet hat (an Besuchen, Gottesdiensten etc.). Es zählt für mich, was ich heute noch leisten kann. Dabei hat die Seelsorge (Sterbefälle, seelsorgerliche Notfälle, ...) Priorität vor allem anderen.

• **Der Gottesdienstplan oder was wenige Pfarrer noch leisten können...**

Andere sind verärgert, dass der Predigtplan für die Kirchengemeinden Neustädtlein am Forst, Busbach und Eckersdorf ausgedünnt ist. Mit dem Wegfall von drei Pfarrpersonen 2024 und 2025 (Frau Günther, Frau Smart, Pfarrerin Braun) konnte ein Pfarrer die Predigtstätten in Busbach, Neustädtlein am Forst, Eckersdorf und Oberpreuschwitz nicht mehr bespielen. Für die Vakanz erbrachte Eckersdorf ein Opfer: Die Predigtstätte Oberpreuschwitz wurde aufgegeben. Dafür sollte 9:15 Uhr regelmäßiger Gottesdiensttermin in Eckersdorf werden. Busbach feiert daher am 2. und 4. Sonntag Gottesdienst; Neustädtlein am 1. und 3. Sonntag eines Monats um 10:30 Uhr. An dieser Struktur halte ich fest, weil die Beschlüsse bindend sind und ich in einer Vakanz verlässlich planen muss.

• **Der Gottesdienstplan oder was wenige Organisten noch leisten können...**

Ein anderes Problem ist der zunehmende Mangel an Organisten. Zu Musizieren wird immer unattraktiv. Diese gesellschaftliche Entwicklung hat auch in den Orgeldienst Einzug gefunden. In den letzten zwei Jahren hat sich die Zahl der aktiven Organisten in der Pfarrei Eckersdorf von fünf Personen auf drei Personen reduziert. Die verbliebenen drei Organisten spielen aber nicht nur in Eckersdorf, sondern auch in anderen Gemeinden. Ich verwalte hier einen weiteren Mangel. Die Kirchengemeinde Busbach musste das zweite Jahr in Folge ohne Organisten Ostern feiern (Danke hier an den Posaunenchor!). Eine Beisetzung konnte ich erst um 15:30 Uhr feiern, weil der Organist um 14:00 Uhr andernorts war. Es fehlen nicht nur Pfarrfrauen und Pfarrer. Es fehlen auch Organistinnen und Organisten. Man melde sich bitte, wenn jemand Orgel spielen kann und will!

Diese Darstellung umschreibt eine angespannte Realität. Ich schreibe diese ehrlichen Worte, nicht um zu jammern, mich aus Vorwürfen herauszureden oder um Entschuldigung zu bitten. Ich bitte einfach um

Verständnis, dass die Kirchengemeinden und die Kirche als solche sich in einem Umbruch befinden. Hoffen und beten wir, dass bald ein Pfarrer oder eine Pfarrerin ihren Weg nach Eckersdorf finden. Dies würde vieles entspannen...

Pfarrer Michael Braun

Gemeindeversammlungen

Liebe Mitchristen in Busbach, Neustädtlein am Forst und Eckersdorf!

In den letzten Monaten ist viel passiert: Vakanz in Eckersdorf, Gründung eines gemeinsamen Pfarramts im Hummelgau, Veränderungen im Predigtplan etc. Viele haben Fragen und würden sie gerne stellen. Viele wollen Erklärungen – ich möchte einen Raum für diese aufmachen. Dazu lade ich zu einer Gemeindeversammlung in den jeweiligen Gemeinden ein. Jedes Mitglied der Kirchengemeinde Busbach, Neustädtlein am Forst und Eckersdorf ist herzlich dazu eingeladen. Die Termine lauten:

Busbach	Donnerstag, 17. September 2026	19:30 Uhr im Gemeindehaus
Neustädtlein am Forst	Donnerstag, 24. September 2026	19:30 Uhr im Bürgerhaus
Eckersdorf	Donnerstag, 01. Oktober 2026	19:30 Uhr im Gemeindehaus

Kommet zu Hauf! Ich freue mich auf euch!

Pfarrer Michael Braun



Man(n)
trifft sich
in
Eckersdorf

Herzliche Einladung!

Wir wollen es weiter wagen, Räume für Männer zu schaffen.

Für Frauen, Jugendliche und Kinder gibt es in der Kirche

bereits viele Angebote - aber wo bleiben die Männer?

Das wollen wir ändern. Und dazu brauchen wir Dich!

Die Treffen finden jeweils an einem Samstag um 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt:

10. Oktober 2026	21. November 2026
19. Dezember 2026	23. Januar 2027

Wir freuen uns auf Dich!

Kontaktadressen:

Burkhard Schubert

Eckehartstr. 46

0921 33 0 77

burkhard.schubert@freenet.de

Thomas Schenkel

Schulstraße 18

0921 35 4 64

thomas.schenkel@elkb.de

Manfred Franke

De-Cuvry-Str. 1 a

0921 3 28 721

manfred.franke@elkb.de

75jähriges Jubiläum der Landjugend Eckersdorf

Am 17. Mai 2026 feierte die Landjugend in der Reithalle in Eckersdorf ihr 75jähriges Jubiläum mit einem ökumenischen Gottesdienst. Den Gottesdienst gestalteten der Posaunenchor, unter Leitung von Anne Müller und der ökumenische Projektchor, unter Leitung von Susanne Frauenholz aus. Die Fahne wurde von Pfarrer Thomas Karukayil und Pfarrer Michael Braun geweiht.



Geborgen

Ein Ort, der atmet, alt und weit, geborgen zwischen Raum und Zeit. Ein Klang aus Kerzenlicht und Stein, ein Flüstern: „Du bist nicht allein.“ Ein Platz für Zweifel, Wut und Fragen, für Hoffnung, die wir leise tragen. Nicht nur ein Haus, nicht nur ein Ort – ein Stück vom Himmel, hier und dort. *Amen* DANIELA HILLBRICHT

Glaubensmomente 2026

Der
Gottesdienst
zum
anders
glauben

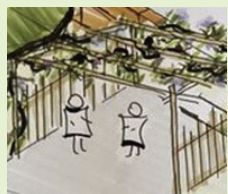
Lach
mal

wieder

Sonntag, 01. November
17 Uhr
Kirche St. Ägidius

Umgestaltung des St. Ägidius Friedhofes zur Begegnungsstätte

Der Übergang von einem reinen Ort der Trauer zu einem Ort des lebendigen Gemeindelebens schreitet nun voran.



Im Herbst wird eine **Laube** errichtet, die durch die Konfirmandenspende des vergangenen Konfirmandenjahrgangs möglich wird. Hierfür herzlichen Dank. Als zentraler Blickfang dient eine begrünte, offene Holzlaube. Sie bietet Schutz vor leichtem Regen oder starker Sonne und fungiert als Treffpunkt für Gemeindemitglieder.

Weiterhin wird eine **Bühne** für Konzerte gebaut. Eine fest installierte, ebenerdige Holzbühne fügt sich optisch harmonisch in das grüne Umfeld ein.

Sie dient als Plattform für lokale Musikgruppen, Chöre oder Lesungen.

Damit Außengottesdienste ohne großen organisatorischen Aufwand stattfinden können, sollen auf dem Platz vor der Kirche **zwei Bänke** gebaut werden. Durch Ergänzung mit flexibler Bestuhlung werden Gottesdienste unter freiem Himmel auch mit großer Besucherzahl ermöglicht.

Diese Freifläche wird zur **Beschattung durch Bäume** vervollständigt. Sie spenden natürlichen Schatten, kühlen das Mikroklima und dämpfen den Schall der Umgebung.

Dafür suchen wir tatkräftige Unterstützung.

Wir brauchen Mithilfe beim Bau der Laube, der Bänke und der Bühne.

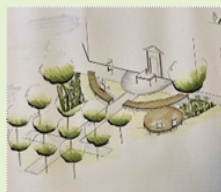
Außerdem suchen wir Baumpaten (nähere Informationen gibt es im Kirchweihgottesdienst).

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bei

Ulrike Parchent 0921-30581 oder ulrikeparchent@gmx.de

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kirchenvorstand



Spendenkonto: VR-Bank Bayreuth-Hof; DE63 7806 0896 0009 7366 89

Sie brauchen eine Spendenquittung?

Nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf (pfarramt.eckersdorf@elkb.de, 0921 31667)

Baumpaten gesucht!

Sie möchten uns gerne bei der Umgestaltung des St. Ägidiusfriedhof helfen und Baumpate werden?

Wir möchten 12 Felsenbirnen für einen „Baumsaal“ pflanzen zum Beschatten.

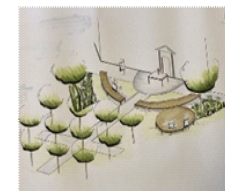
So werden Sie Baumpate!

Füllen Sie den unten anhängenden Abschnitt aus und werfen ihn in die bereitstehende Box.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an das Pfarramt oder an U.Parchent (ulrikeparchent@gmx.de oder 0921-30581).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Kirchenvorstand



Bitte abtrennen_____

Ich werde Baumpate:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Email: _____

Kerwa-Programm

Den Festgottesdienst zum Kirchweihsonntag,
20.09.2026 gestalten der Posaunenchor und der
ökumenische Projektchor aus.

- Wir suchen 12 Baumpaten für den „Baumsaal“ im oberen Abschnitt des St. Ägidius Friedhofs. Im Anschluss an den Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit sich zu melden.
- Eine Kirchenführung gibt es nach dem Gottesdienst.
- Ab 14:00 Uhr wird Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus angeboten.
- Für Kinder gibt es ab 14:00 Uhr ein reichhaltiges Spielprogramm vor der Kirche



Gospelkonzert



Little Light

unter der Leitung von Andrea Doerfler

Sonntag, 08.11.26 um 18:00 Uhr

Gospelkonzert in besonderer Atmosphäre mit geistlichem Impuls

St. Ägidius in Eckersdorf

Mit warmen Suppen und Getränken ist für ein geselliges Miteinander gesorgt.
Eintritt frei! Wir freuen uns über eine Spende.

www.little-light.de



Herzliche Einladung zum zentralen

Gottesdienst am Reformationstag

am Samstag, 31. Oktober 2026, um 19.00 Uhr

in der Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth.

Die Predigt wird unsere Regionalbischöfin Berthild Sachs halten.

Der Gottesdienst wird musikalisch ausgestaltet durch Kirchenmusikdirektor Michael Dorn an der Orgel, den Bezirksposaunenchor unter der Leitung von Anne Müller

und den Chor der Gruppe Luther unter der Leitung von

Gisela Streng.



Monatsspruch Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und lasst
euch nicht wieder das Joch der
Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1



Copyrightinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeinde!

Auch in diesem Jahr feiern die Kirchengemeinden Erntedank.

Um Erntegaben für den Gottesdienst wird gebeten:

- In Eckersdorf freut man sich über Blumen, Kartoffeln, Obst und Gemüse. Bitte bringen Sie ihre Erntegaben am Samstag, 03. Oktober bis 13:00 Uhr in die Kirche St. Ägidius.
Am Sonntag, 04. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst Kirchenkaffee in der Kantorei.
- In Busbach ist die Kirche am Samstag, 10. Oktober von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Bringen Sie gerne Erntegaben vorbei!
- Erntedanksammlung Neustädtlein/Simmelbuch
Auch in diesem Jahr möchte der Kindergottesdienst herzlich um Ihre Gaben zur Erntedankzeit bitten. Die gesammelten Erntegaben werden wie gewohnt zur feierlichen Auslage in der Kirche verwendet. Die Sammlung findet am Samstag, den 03.10.2026, ab 15:00 Uhr in Neustädtlein und Simmelbuch statt. Schon jetzt danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihre Gaben!
Am Sonntag, 04. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst Kirchenkaffee in der Johanneskirche.

Wir freuen uns! Ein herzliches Dankeschön...

Kindergottesdienst-Termine in Neustädtlein a. F.

- 03.10.2026 15.00 Uhr Sammlung für Erntedank
- 04.10.2026 10:30 Uhr Erntedank-Gottesdienst in der Johanneskirche



Taufsamstage in St. Ägidius

Liebe Gemeinde

Wer ein Teil der christlichen Gemeinde werden will, darf sich taufen lassen. Um in der Vakanz die Gottesdienste gut koordinieren zu können bieten wir Taufsamstage an.

Warum Samstage? Der Gottesdienst kann zum Beispiel um 11:00

Termine bis
Oktober 2026:

05. September
26. September
17. Oktober
14. November
12. Dezember

Uhr in aller Ruhe gefeiert werden.

Wirtschaften sind leichter zu buchen und ermöglichen so ein ruhigeres Fest.

Sollten weitere Termine nötig sein, klären wir dies mit Ihnen bei der Taufanmeldung.

Rufen Sie einfach im Pfarramt an:
0921 / 31667

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung in Neustädtlein

Am 21. Juni 2026 feierte die Kirchengemeinde Neustädtlein einen ganz besonderen Gottesdienst: einen Familiengottesdienst mit Tauferinnerung. In der gut besuchten Johanneskirche versammelten sich die Kinder des Kindergottesdienstes mit ihren Familien sowie viele Gemeindeglieder zu diesem festlichen Anlass.

Im Mittelpunkt stand die Erinnerung an die eigene Taufe und die Zusage von Gottes Begleitung im Leben. Unter den Augen der Gemeinde segnete Pfarrer Michael Braun die Kinder und zeichnete ihnen dabei das Kreuzzeichen als sichtbares Zeichen des göttlichen Segens auf die Stirn.

Die Kindergottesdienstkinder gestalteten den Gottesdienst aktiv mit. Mit Gebeten und Fürbitten trugen sie zu einer lebendigen und feierlichen Atmosphäre bei. Gemeinsam mit den Kindergottesdienstmitarbeiterinnen Carina Zechner, Nadine Brendel und Christiane Burger wurden die verschiedenen Taufsymbole betrachtet und deren Bedeutung für den christlichen Glauben kindgerecht erläutert.

Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgte Herr Klaus Linhardt, der die Feier musikalisch begleitete und so zu einem gelungenen Gottesdienstelerlebnis beitrug.

Der Familiengottesdienst war für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis und machte deutlich, wie wichtig die Taufe als Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott und zur christlichen Gemeinschaft ist.



Herzlichen Dank!

der Siedlergemeinschaft Donndorf

für die großzügige Spende in Höhe von

1.500,00 €

Unsere Kita hat sich dafür einen Pavillon für päd. Angebote im Garten und ein Multifunktionsgerät für die Turnhalle angeschafft.



Rückblick Taizé-Andacht

Es wehte ein laues Lüftchen durch den Kirchgarten fast so, als wäre man direkt in Taizé. "Laudate omnes gentes, laudate dominum!" - Lobsingt ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn! In diesem Sinne haben sich am 10. Juli einige Taizé-Freunde zum Feierabend versammelt. Bei untergehender Sonne, dem Anblick von Liegestuhl, Feierabend-Bier und Blumenschmuck konnte man so richtig durchatmen. Texte aus der Schöpfungsgeschichte und den Psalmen waren zu hören.

Man sollte sich Zeit nehmen, vom Getanen auszuruhen, Gott für das Gelungene danken und ihn dafür loben. Kerzen wurden entzündet. Das Dankes-"Halleluja" für Gottes

Bewahrung und sein Wirken war zu hören. Mit der Melodie "Da wohnt ein Sehnen tief in uns" wurden Bitten um Heilung, Frieden, und einen neuen Pfarrer für Eckersdorf vorgetragen.

Der Wunsch Gottes guter Geist möge, wie der laue Wind an diesem Abend, auch durch unser Land wehen, scheint da naheliegend.

Pfarrer Braun führte durchs Programm. Andrea

Dörfler umrahmte die Taizé-Andacht am Klavier und mit Gesang.

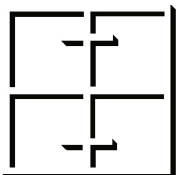
Als besonderer Gast schaute sogar ein Huhn aus der Nachbarschaft vorbei und ließ so manchen zusätzlich schmunzeln.





„Denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen Deinen Wegen.“

Durch die Taufe gehören zur christlichen Gemeinde



„Er hilft dabei, den Blick vom Schmerz der Trennung auf die Dankbarkeit zu lenken.“

Wir mussten Abschied nehmen von



Vakanz-Vertretung:

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Eckersdorf, Brunnenwiese, Hardt, Lohe, Dörnhof, Oberpreuschwitz
michael.braun@elkb.de

Pfarramt

Eckehartstr. 23, 95488 Eckersdorf
 Tel. 0921/31667
pfarramt.eckersdorf@elkb.de

Julia Wernet

Bürozeiten:

Di Mi Do	10 – 12 Uhr
Donnerstag zusätzlich	13 – 15 Uhr

Pfarrer Michael Braun

zuständig für: Neustädtlein, Busbach, Oberwaiz, Donndorf, Forst, Teufelsgraben

michael.braun@elkb.de

Für Neustädtlein und Busbach

zuständig ist das

Pfarramt Hummelgau

Schulstraße 2

95490 Mistelgau

Tel: 09279-1711

pfarramt.hummelgau@elkb.de

Bürozeiten:

MO DI DO FR	9-12 Uhr
Donnerstag zusätzlich	13 -16 Uhr

Gerald Maisel

Mesner: Tel. 0160/1775430

gerald.maisel@elkb.de

Horst Hammon

Friedhofswart: Tel. 0175/6307675

Vertrauenspersonen der Kirchenvorstände:

Ulrike Parchent, Eckersdorf
 Tel. 0921/30581

Markus Maisel, Busbach
 Tel. 09206/417

Karl-Heinz Eisenhuth, Neustädtlein
 Tel. 09271/683

Kindertagesstätten

Eckersdorf, Martha Maria 7
 Tel. 0921/99007590

Donndorf, Bühlstr. 1
 Tel. 0921/39312

Senioren Wohn- und Pflegeheim Fantaisie

Martha Maria 1, 95488 Eckersdorf
 Tel. 0921/738730

Sozialstation

Eckehartstr. 23a, 95488 Eckersdorf
 Tel. 0921/73730

Reserviert für
die Werbeanzeige